

Konzern-Zwischenbericht
für die ersten 9 Monate
und das 3. Quartal 2015

MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014 ¹	Veränderung in %
MLP Konzern					
Gesamterlöse	122,9	117,8	369,5	344,7	7,2 %
Umsatzerlöse	119,9	115,1	357,2	331,9	7,6 %
Sonstige Erlöse	3,1	2,6	12,3	12,8	-3,9 %
Proforma-EBIT ³	0,2	4,9	8,3	9,4	-11,7 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-0,7	4,9	7,4	9,4	-21,3 %
EBIT-Marge (%)	-0,6 %	4,2 %	2,0 %	2,7 %	-
Konzernergebnis					
Konzernergebnis	-2,9	3,4	3,7	7,2	-48,6 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	-0,03	0,03	0,03	0,07	-57,1 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit					
	9,8	12,4	48,6	39,9	21,8 %
Investitionen					
Investitionen	3,1	5,9	8,7	12,2	-28,7 %
Eigenkapital	-	-	369,0	376,8 ²	-2,1 %
Eigenkapitalquote (%)	-	-	22,2 %	23,2 % ²	-
Bilanzsumme	-	-	1.664,0	1.624,7 ²	2,4 %
Kunden					
Kunden	-	-	854.900	839.300 ²	1,9 %
Berater	-	-	1.914	1.952 ²	-1,9 %
Geschäftsstellen	-	-	157	162 ²	-3,1 %
Mitarbeiter	-	-	1.803	1.523	0,0 %
Vermitteltes Neugeschäft					
Altersvorsorge (Beitragssumme)	760,0	830,0	2.010,0	2.200,0	-8,6 %
Finanzierungen	473,7	351,0	1.372,1	1.048,9	30,8 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	-	-	27,9	27,5 ²	8,0 %

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.² Zum 31. Dezember 2014.³ Bereinigt um Akquisition DOMCURA.

Konzern-Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2015

DIE ERSTEN 9 MONATE UND DAS 3. QUARTAL 2015 AUF EINEN BLICK

- 9M: Gesamterlöse von 344,7 Mio. € auf 369,5 Mio. € gesteigert, EBIT liegt bei 7,4 Mio. € (9,4 Mio. €)
- Ergebnis im dritten Quartal vor allem infolge hoher Volatilitäten an den Kapitalmärkten und eines einmaligen steuerlichen Sonderaufwands belastet
- Deutliche Belebung der Geschäftsentwicklung im Abschlussquartal erwartet
- Gesamtjahr: Geplante EBIT-Steigerung gegenüber dem Vorjahr wird voraussichtlich nicht erreicht

INHALT

4	Vorbemerkung
4	Kurzporträt
5	Investor Relations
7	Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2015
7	Grundlagen des Konzerns
8	Wirtschaftsbericht
8	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
9	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
11	Geschäftsverlauf
12	Ertragslage
16	Finanzlage
18	Vermögenslage
19	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
20	Segmentbericht
23	Mitarbeiter und Berater
23	Nachtragsbericht
24	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht
24	Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
24	Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
25	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
26	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
26	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
27	Bilanz
28	Verkürzte Kapitalflussrechnung
29	Eigenkapitalveränderungsrechnung
30	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
49	Grafik- und Tabellenverzeichnis
50	Organe der MLP AG
51	Finanzkalender

Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und führt den Konzernabschluss 2014 fort. Dabei stellt er bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle der ersten neun Monate und des dritten Quartals 2015 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht steht auf unserer Homepage unter www.mlp-ag.de zur Verfügung.

In der Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MLP Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die jeweiligen Vorjahreswerte in einer Klammer dargestellt.

Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Kurzporträt

Die MLP Gruppe – Partner in allen Finanzfragen

Die MLP Gruppe (MLP) ist der Partner in allen Finanzfragen – für Privatkunden genauso wie für Firmen und institutionelle Investoren. Mit vier Marken, die in ihren Märkten jeweils führende Positionen einnehmen, bieten wir ein breites Leistungsspektrum:

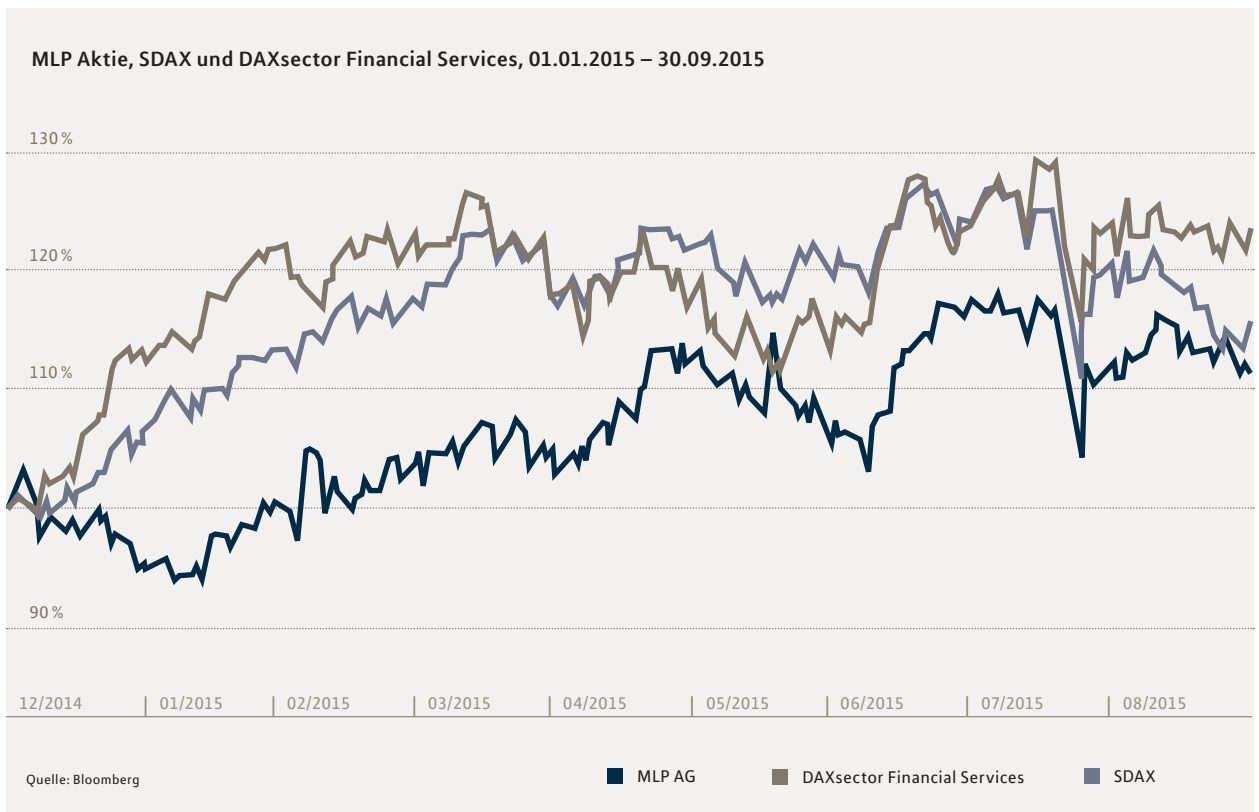
- MLP Finanzdienstleistungen AG: Gesprächspartner in allen Finanzfragen
- FERI AG: Investmenthaus für institutionelle Investoren und große Privatvermögen
- DOMCURA AG: Assekurateur mit Fokus auf privaten und gewerblichen Sachversicherungen
- TPC GmbH: Spezialist im betrieblichen Vorsorgemanagement für Unternehmen

Ausgangspunkt in allen Bereichen sind die Vorstellungen unserer Kunden. Darauf aufbauend stellen wir ihnen ihre Optionen nachvollziehbar dar, sodass sie selbst die passenden Finanzentscheidungen treffen können. Bei der Umsetzung greifen wir auf die Angebote aller relevanten Produkthanbieter zurück. Grundlage sind wissenschaftlich fundierte Markt- und Produktanalysen.

Manfred Lautenschläger und Eicke Marschollek haben MLP 1971 gegründet. Bei MLP sind knapp 2.000 selbstständige Kundenberater und gut 1.800 Mitarbeiter tätig.

Investor Relations

Die Entwicklung der deutschen Aktienindizes war in den ersten neun Monaten des Jahres von hoher Volatilität geprägt. Während der deutsche Leitindex DAX im ersten Halbjahr um 11,62 % stieg und bereits im Verlauf des ersten Quartals – vor allem bedingt durch die Ankündigung des „Quantitative Easing“-Programms der Europäischen Zentralbank – einen neuen Höchststand von 12.219 Punkten erreichte, kam es im Anschluss zu einer Phase deutlicher Kursrückgänge. Ursächlich hierfür waren insbesondere die schwachen Wirtschaftsdaten Chinas, dessen sinkende Nachfrage nach Rohstoffen die globalen Wirtschaftskreisläufe immer mehr beeinflusste. Belastend wirkte sich im Juli zudem die Ablehnung des Spar- und Reformprogramms durch die griechische Bevölkerung aus. So fiel der DAX am 24. August im Tagesverlauf über 7 % bis auf 9.338 Punkte. Ende September belastete zusätzlich der Betrugsskandal um VW die deutschen Automobilwerte. Für Unsicherheit sorgte ebenfalls die zögerliche Haltung der US-Notenbank Fed im Hinblick auf eine mögliche Zinsanhebung. Gegenüber dem Tiefstkurs von Ende August erholte sich der Index zum Ende des dritten Quartals, lag jedoch mit 9.660 Punkten um 11,7 % unter dem Stand zum Ende des Halbjahres.



MLP Aktie

Nach einem volatilen ersten Halbjahr war die Aktie der MLP AG auch im Verlauf des dritten Quartals starken Schwankungen unterworfen. Nach einem positiven Jahresstart und dem vorläufigen Jahreshöchststand von 4,30 € am 26. Mai geriet der Kurs in der Folge erneut unter Druck – bedingt durch die Auszahlung der Dividende und dem damit verbundenen Dividendenabschlag Mitte Juni sowie durch weiteres Verkaufsinteresse. Es folgte ein volatiles drittes Quartal, in dem sich die Aktie zunächst bis Anfang August wieder auf 4,23 € erholen konnte – nahe ihrem Jahreshöchststand. Im Zuge des anschließend einsetzenden allgemeinen Marktrückgangs verlor auch die MLP Aktie, konnte sich jedoch von ihrem Tiefstand bei 3,71 € am 24. August bis zum Ende des Berichtszeitraums wieder auf 3,97 € erholen. Damit lag der Aktienkurs nach neun Monaten um 7 % über dem Aktienkurs zum Jahresanfang. Das tägliche Handelsvolumen stieg per Ende September im Durchschnitt der vorangegangenen zwölf Monate auf 77.700 Aktien pro Tag (30. Juni 2015: 70.800).

Weitere Informationen zur MLP Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP Aktie“ zu finden.

Kennzahlen zur MLP Aktie

	9 Monate 2015	9 Monate 2014
Aktien im Umlauf zum Quartalsende	109.334.686	107.877.738
Aktienkurs zum Jahresanfang	3,71 €	5,26 €
Kurshoch	4,29 €	6,07 €
Kurstief	3,33 €	4,40 €
Aktienkurs zum Quartalsende	3,97 €	4,42 €
Dividende für das Vorjahr	0,17 €	0,16 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	433.512.030,00 €	476.819.601,96 €

Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2015

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2014 des MLP Konzerns beschriebenen Grundlagen des Konzerns und den in den Konzern-Zwischenberichten über das erste und zweite Quartal 2015 jeweils auf der Seite 7 dargestellten Änderungen in Organisation und Verwaltung haben sich im Berichtszeitraum die unten beschriebenen Änderungen ergeben. Ausführliche Angaben zu „Geschäftsmodell“, „Steuerungssystem“ sowie „Forschung und Entwicklung“ finden Sie auf den Seiten 26 bis 31 des Geschäftsberichts 2014 des MLP Konzerns.

Veränderung in Organisation und Verwaltung

Im Berichtszeitraum hat die MLP AG eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführt. Gegen Einbringung von 33,33 % der Anteile an der Schwarzer Familienholding GmbH (SFH GmbH), der Muttergesellschaft der DOMCURA Gruppenunternehmen wurden 1.456.948 neue Aktien ausgegeben. Diese Aktien sind für das Geschäftsjahr 2015 vollständig dividendenberechtigt. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch um 1,35 % von 107.877.738 Aktien auf 109.334.686 Aktien. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde am 10. August 2015 in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Im dritten Quartal 2015 wurden innerhalb der FERI Gruppe verschiedene Veränderungen in der Struktur und Organisation vorgenommen. Unter anderem wurde die FERI Institutional and Family Office GmbH auf die FERI Trust GmbH verschmolzen. Im gleichen Zeitraum erfolgte die Zulassung der FERREAL AG als Kapitalverwaltungsgesellschaft durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Damit erfüllt das FERI Tochterunternehmen die Anforderungen der AIFM-Richtlinie (Alternative Investment Fund Manager Directive), die der deutsche Gesetzgeber durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) umgesetzt hat. Es sieht unter anderem bei Anlagen in Sachwertanlagen wie zum Beispiel Immobilien eine entsprechende Lizenz vor.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Juni hat die MLP AG einen Unternehmenskaufvertrag über die vollständige Übernahme der DOMCURA Gruppe unterzeichnet. Mit diesem Schritt erschließt sich die MLP Gruppe ein weiteres, strategisch relevantes Geschäftsfeld. Die maßgeblichen Unternehmen der DOMCURA Gruppe konzipieren, entwickeln und realisieren in erster Linie als sogenannte Assekuradeure aus dem gesamten Marktangebot umfassende Deckungskonzepte in der Sachversicherung, die derzeit von rund 5.000 Marktteilnehmern genutzt werden. Dieses erfolgreiche Geschäftsmodell wird DOMCURA fortführen und deutlich ausbauen. Zugleich bestehen erhebliche Potenziale im Zusammenwirken mit dem bestehenden MLP Geschäft, insbesondere in der Prozessabwicklung. Mit Closing der Transaktion am 29. Juli 2015 erwarb die MLP AG 41,66 % der Anteile von der SFH GmbH.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, deren Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim am 10. August erfolgte, erwarb die MLP AG weitere 33,33 % der Anteile an der SFH GmbH. Die MLP AG ist rückwirkend zum 1. Januar 2015 für 100 % der Anteile gewinnberechtigt. Das Transaktionsvolumen belief sich auf insgesamt 18 Mio. €. Zwei Drittel wurden als Kaufpreis für 66,66 % der Anteile an der SFH GmbH geleistet, ein Drittel durch die oben beschriebene Ausgabe neuer Aktien für die Einbringung von 33,33 % der Anteile an der SFH GmbH.

Die DOMCURA wurde mit dem Abschluss zum 30. September 2015 erstmalig auf der Ebene des MLP Konzerns in die Konsolidierung einbezogen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

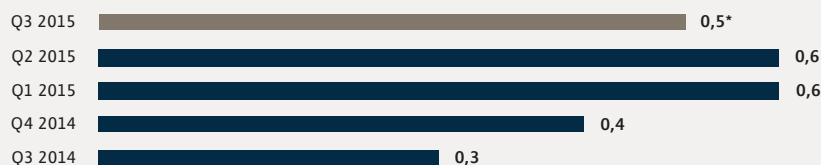
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 des MLP Konzerns (Seiten 32 bis 42) nicht wesentlich verändert.

Aktuell folgt die deutsche Wirtschaft weiter ihrem moderaten Aufwärtstrend. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Berechnungen der FERI Trust GmbH im dritten Quartal um 0,5 %. Während die Produktion im verarbeitenden Gewerbe derzeit stagniert, kommen deutliche Impulse von den konsumnahen Dienstleistungen. Der kräftige private Verbrauch profitiert vom anhaltenden Beschäftigungsaufbau und schiebt die Konjunktur merklich an. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ging die Arbeitslosenquote zum Ende der Frühjahrsbelebung im September gegenüber dem Vormonat von 6,4 % auf 6,2 % zurück und lag damit ebenfalls unter dem Wert des Vorjahres (6,5 %). Darüber hinaus stützen erneut gesunkene Energiepreise die Kaufkraft der Konsumenten.

Die angespannte Lage im Euroraum und die Sorgen vor den Auswirkungen einer sich möglicherweise merklich abkühlenden Dynamik in den Schwellenländern, allen voran in China, könnten die Konjunktur aber auch hierzulande dämpfen. Die Unternehmen halten sich in diesem Umfeld mit Investitionen derzeit zurück.

Wirtschaftswachstum in Deutschland (Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal)



*Schätzung
Quelle: FERI Trust GmbH, Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts, preisbereinigt

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

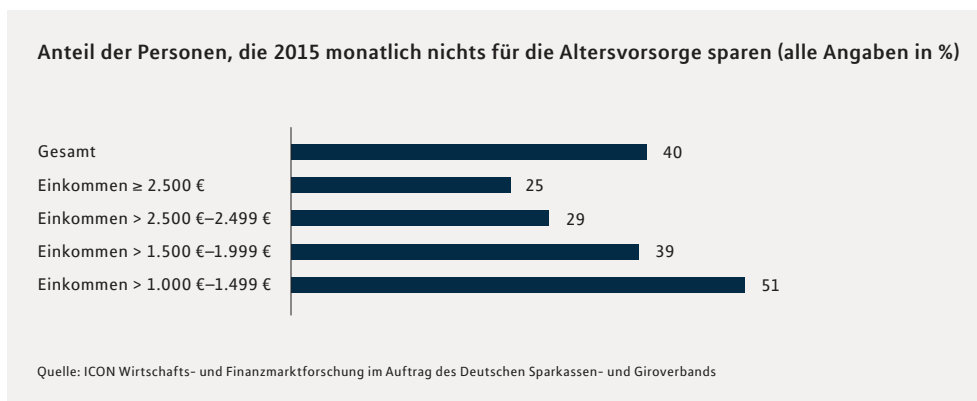
Altersvorsorge

Die Branchensituation in diesem Beratungsfeld hat sich gegenüber den Aussagen auf den Seiten 33 bis 36 im Geschäftsbericht des MLP Konzerns nicht geändert. Das Marktumfeld in der Altersvorsorge gestaltet sich weiterhin schwierig.

Zwar besitzt aktuell fast jeder zweite Deutsche (48 %) mindestens eine private Lebens- oder Rentenversicherung. Allerdings gingen die Neuabschlüsse nach Berechnungen von TNS Infratest in den vergangenen fünf Jahren um 33 % zurück. Neben der andauernden Niedrigzinsphase belastet die negative Berichterstattung über Lebensversicherer und ihre Produkte, sodass viele Bürger beim Abschluss lang laufender Verträge weiterhin zurückhaltend sind.

Laut einer aktuellen Umfrage des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands geben 40 % der Deutschen an, im Jahr 2015 monatlich kein Geld für die Altersvorsorge zurückzulegen. Dieser Anteil ist umso höher, je geringer das Einkommen ist. Bei jenen, die weniger als 1.500 € im Monat zur Verfügung haben, spart inzwischen eine Mehrheit (51 %) nicht mehr monatlich – im Jahr 2013 waren es nur 38 %. Aber auch bei Besserverdienenden sinkt die Sparbereitschaft: Ein Viertel der Personen mit einem monatlichen Einkommen von mehr als 2.500 € spart im Monat nicht fürs Alter. Vor zwei Jahren war es nur jeder Fünfte (siehe Grafik).

Während das Geschäft mit klassischen Policen marktweit rückläufig ist, rücken neue Produkte ohne oder mit weniger Garantien zunehmend in den Fokus. Aber die neuen Angebote sind – wie aus einer Studie von TNS Infratest hervorgeht – am Markt noch zu wenig bekannt. Künftig besteht hier aber ein deutliches Wachstumspotenzial.



Krankenversicherung

Deutliche Zurückhaltung herrscht weiterhin in der privaten Krankenversicherung (PKV). Und das, obwohl die Akzeptanz der PKV laut „Continentale-Studie 2015“ nach wie vor hoch ist: Fast zwei Drittel der befragten Bundesbürger (62 %) sehen jetzt oder künftig keine ausreichende Versorgung durch die gesetzliche Krankenversicherung und mehr als drei Viertel (76 %) sind der Meinung, dass aktuell oder in Zukunft nur die private Vorsorge eine gute Gesundheitsversorgung sicherstellt. Mit den Leistungen zufrieden sind darüber hinaus 81 % der PKV-Versicherten.

Die Zahl der Vollversicherten ist dennoch seit Jahren rückläufig, während private Zusatzversicherungen ein hohes Wachstumspotenzial aufweisen. Dies geht aus einer aktuellen repräsentativen Studie von MSR Insights hervor.

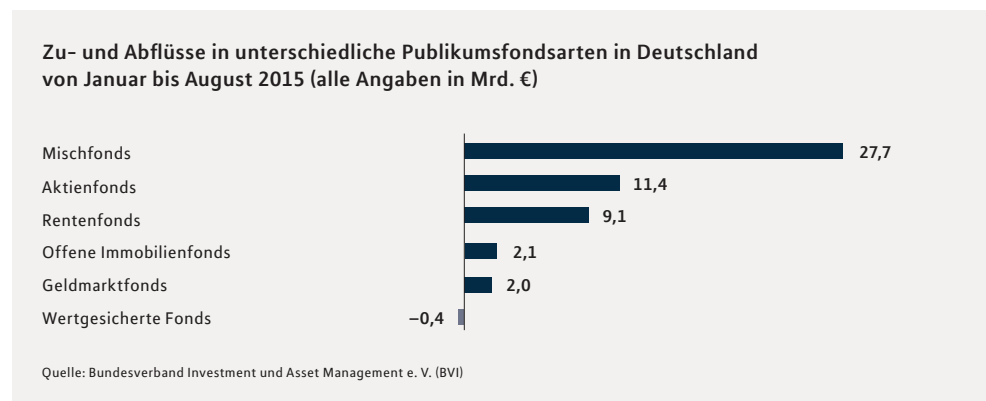
Die Branchensituation in diesem Beratungsfeld hat sich gegenüber den Aussagen auf den Seiten 36 bis 38 im Geschäftsbericht des MLP Konzerns nicht geändert.

Vermögensmanagement

Die Aktienmärkte mussten im abgelaufenen Quartal erhebliche Kursverluste verkraften. So verlor der DAX zwischen Juli und Ende September rund 12 % an Wert. Gleichzeitig war die Schwankungsbreite sehr hoch. Wesentliche Gründe für die negative Entwicklung der Aktienmärkte sind die Wachstumsschwäche Asiens – insbesondere Chinas – und Lateinamerikas sowie die teils unentschlossene Geldpolitik der Fed. Es kam somit zu deutlichen Marktkorrekturen.

Nach Angaben des Bundesverbands Investment und Asset Management e. V. (BVI) stieg zwar das im Markt verwaltete Vermögen vom Jahresbeginn bis Ende August auf 2.545 Mrd. € (31. Dezember 2014: 2.382 Mrd. €). Im Vergleich zu Ende Juni (2.568 Mrd. €) ist jedoch ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die höchsten Nettomittelzuflüsse zeigten sich nach wie vor im institutionellen Geschäft. Bei den Publikumsfonds gab es ebenfalls Zuwächse. Hier liegen die Mischfonds auf Platz eins, gefolgt von Aktienfonds und Rentenfonds.

Insgesamt hat es keine grundlegenden Veränderungen in der Branchensituation gegeben, die auf den Seiten 38 und 39 im Geschäftsbericht des MLP Konzerns beschrieben ist.



Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 des MLP Konzerns (Seiten 40 bis 42) nicht wesentlich verändert.

Zum 1. Januar 2015 sind wichtige Änderungen im Rahmen des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) in Kraft getreten, die in Teilen auch nachhaltige Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation im Gesamtmarkt zur Folge haben werden. Versicherungsmakler stellen seitdem mehrheitlich Verschlechterungen bei Vergütung (85 %) und Stornohaftung (78 %) fest. Dies ergab eine YouGov-Befragung unter unabhängigen Vermittlern. Weitere Ergebnisse der Befragung: Je kleiner das Maklerbüro ist, desto stärker wird ein rückläufiges Lebensversicherungsgeschäft verzeichnet. MLP rechnet damit, dass aufgrund der Änderungen der Margendruck weiter zunimmt – vor allem auf kleinere und deutlich weniger qualitätsorientierte Anbieter als MLP.

MLP hat zahlreiche Anforderungen, die der Gesetzgeber nun mit Regelwerken vorgibt, in der Vergangenheit bereits frühzeitig umgesetzt. Darin sehen wir einen klaren Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern.

Geschäftsverlauf

Die MLP Gruppe konnte die Gesamterlöse sowohl auf Basis des dritten Quartals als auch in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr steigern. Zuwächse erreichte MLP im Zeitraum von Januar bis September insbesondere im Vermögensmanagement, in der Finanzierung und in den übrigen Beratungsleistungen, in denen sich die Ausweitung unseres Immobiliengeschäfts widerspiegelt. Die Altersvorsorge war gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Im dritten Quartal erreichte MLP Zuwächse in der Sachversicherung, der Krankenversicherung, der Finanzierung sowie der Immobilienvermittlung. Die Altersvorsorge lag deutlich unter dem Vorjahr, während sich das Vermögensmanagement stabil entwickelte – trotz eines Rückgangs der erfolgsabhängigen Vergütungen aufgrund der Volatilitäten an den Kapitalmärkten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, Earnings before interest and tax), das Vorsteuerergebnis (EBT, Earnings before tax) und das Konzernergebnis wurden im dritten Quartal durch Sonderfaktoren belastet, welche wir in der folgenden Ertragslage näher beschreiben. Deshalb liegen diese Kennzahlen im dritten Quartal wie auf Basis der ersten neun Monate unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Wie im MLP Geschäftsmodell üblich, trägt aufgrund der Saisonalität des Geschäftsverlaufs vor allem das vierte Quartal, insbesondere die letzten sechs Wochen des Jahres, einen Großteil zu Umsatz und Ergebnis im Gesamtjahr bei.

Veränderungen der Unternehmensstruktur

Eine detaillierte Darstellung der Veränderungen finden Sie im Rahmen der Beschreibung der Grundlagen des Konzerns auf Seite 7 dieses Berichts.

Neukunden

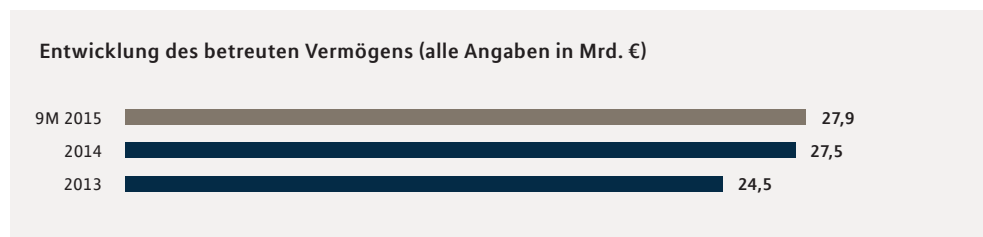
Die Neukundengewinnung entwickelte sich in den ersten neun Monaten weiter positiv. Mit 19.300 Neukunden lag diese Zahl leicht über dem Niveau des Vorjahres (18.900). Die Zahl der Gesamtkunden stieg damit auf 854.900 (30. Juni 2015: 850.800).

Ertragslage

Entwicklung der Gesamterlöse

Im Zeitraum Januar bis September 2015 stiegen die Gesamterlöse des MLP Konzerns auf 369,5 Mio. € (344,7 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Provisionserlöse um 8,4 % auf 341,1 Mio. € (314,8 Mio. €). Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft lagen vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus mit 16,1 Mio. € (17,1 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Die sonstigen Erlöse gingen leicht auf 12,3 Mio. € (12,8 Mio. €) zurück.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt weiterhin eine positive Entwicklung im Vermögensmanagement. Nach neun Monaten stiegen die Erlöse um 14,8 % auf 121,3 Mio. € (105,7 Mio. €). Das von der MLP Gruppe betreute Vermögen stieg im Vergleich zum Jahresende 2014 auf 27,9 Mrd. € an. Betrachtet man ausschließlich das dritte Quartal, bedeutet dies einen Rückgang von 1,3 Mrd. €. Hintergrund ist die Korrektur der Kapitalmärkte, die beispielsweise dem deutschen Leitindex DAX einen Verlust von 12 % bescherte.



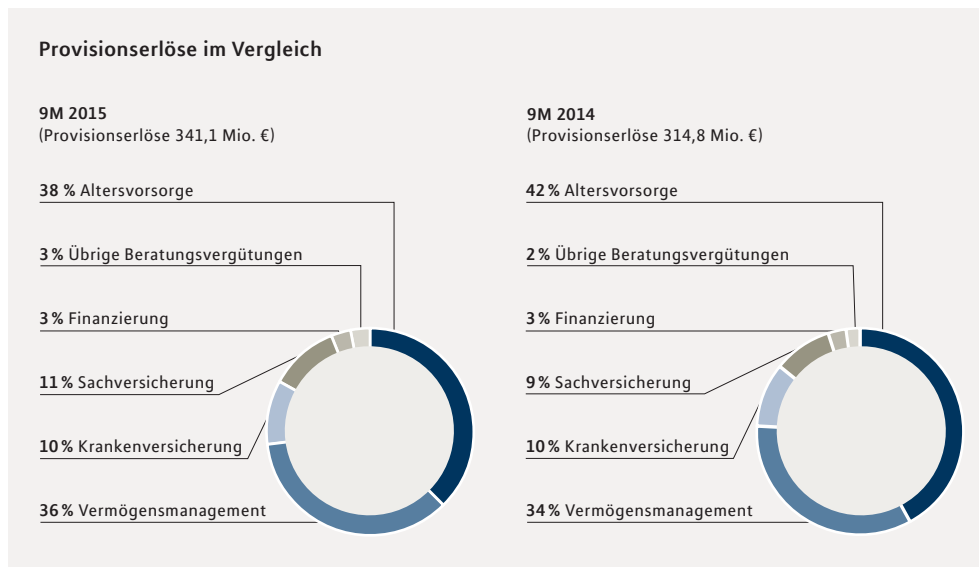
Die Erlöse in der Altersvorsorge lagen nach neun Monaten mit 128,0 Mio. € (133,1 Mio. €) unter dem Niveau des Vorjahres. Nachdem die Erlöse im ersten Quartal durch einen Sondereffekt positiv beeinflusst wurden, zeigt sich auf Basis der ersten neun Monate weiterhin die Zurückhaltung der Kunden beim Abschluss lang laufender Verträge. Das von MLP vermittelte Neugeschäft ging im Berichtszeitraum auf 2,0 Mrd. € (2,2 Mrd. €) zurück. Der Anteil der betrieblichen Vorsorge betrug nach neun Monaten 12,8 % (13,0 %).

Zulegen konnten die Erlöse in der Krankenversicherung. Trotz schwieriger Marktbedingungen verbesserten sich diese gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf 33,6 Mio. € (31,8 Mio. €). Eine deutlich positive Entwicklung nahmen die Erlöse in der Sachversicherung, die nach neun Monaten um 24,0 % auf 36,7 Mio. € (29,6 Mio. €) anstiegen. Hierin zeigen sich erstmals die positiven Effekte aus der im Juli abgeschlossenen Übernahme der DOMCURA Gruppe. Zum 30. September 2015 wird die DOMCURA erstmals für die Monate August und September mit in die Konsolidierung des MLP Konzerns einbezogen. Die DOMCURA trug in diesem Zweimonatszeitraum mit 6,4 Mio. € zu den Erlösen in der Sachversicherung bei.

Die Erlöse in der Finanzierung entwickelten sich ebenfalls erfreulich. Mit 11,1 Mio. € (9,1 Mio. €) lagen sie um 22,0% über Vorjahr. Hinzu kommt ein Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp, das mit 1,4 Mio. € (0,8 Mio. €) ebenfalls deutlich über Vorjahr lag. Weiterhin sehr positiv entwickelte sich die Immobilienvermittlung. Diese zeigt sich in den übrigen Beratungsvergütungen, die sich mit 10,4 Mio. € (5,4 Mio. €) nahezu verdoppelten. Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals legten die Gesamterlöse auf 122,9 Mio. € (117,8 Mio. €) zu. Dabei verbesserten sich die Provisionserlöse von 109,4 Mio. € auf 114,6 Mio. €. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft gingen auf 5,3 Mio. € (5,7 Mio. €) zurück. Die sonstigen Erlöse lagen mit 3,1 Mio. € (2,6 Mio. €) über Vorjahr.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt im dritten Quartal eine stabile Entwicklung im Vermögensmanagement. Obwohl im Vorjahresquartal aufgrund besserer Marktbedingungen ein deutlich höheres Volumen an Performance Fees vereinnahmt werden konnte, erreichten die Erlöse 38,7 Mio. € (38,8 Mio. €). Dies unterstreicht die insgesamt positive Entwicklung in diesem Beratungsfeld. Allerdings wirkten sich die deutlich geringeren Performance Fees unmittelbar auf das Ergebnis aus. Rückläufig entwickelten sich die Erlöse in der Altersvorsorge, die auf 44,8 Mio. € (48,9 Mio. €) zurückgingen.

Mehr als verdoppeln konnten sich die Erlöse in der Sachversicherung. Sie lagen bei 11,5 Mio. € (5,5 Mio. €). Hier zeigt sich der bereits beschriebene Umsatzbeitrag der DOMCURA. Die Erlöse in der Krankenversicherung legten um 6,5 % auf 11,4 Mio. € (10,7 Mio. €) zu. Positiv entwickelten sich ebenfalls die Erlöse in der Finanzierung und in den übrigen Beratungsvergütungen, die mit 4,2 Mio. € (3,2 Mio. €) bzw. 4,0 Mio. € (2,4 Mio. €) deutlich über Vorjahr lagen.



Analyse der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten vor allem die erfolgsabhängigen Zahlungen an unsere Berater. Hierin enthalten sind ebenfalls die Provisionsaufwendungen im Segment DOMCURA. Diese variablen Aufwendungen entstehen durch die Vergütung von Vermittlungsleistungen im Sachversicherungsgeschäft. Hinzu kommen die Provisionsaufwendungen im Segment FERI, die sich insbesondere aus den Aktivitäten im Bereich Fondsadministration ergeben. Variable Vergütungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank und des Fondsvertriebs an. Wesentlich beeinflusst durch höhere Provisionserlöse, aber auch durch die angekündigten Aufwendungen im Rahmen der Recruiting-Offensive stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft in den ersten neun Monaten auf 167,4 Mio. € (149,6 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus auf 1,4 Mio. € (2,3 Mio. €) zurück. Insgesamt stiegen die Umsatzkosten damit auf 168,8 Mio. € (151,9 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals erhöhten sich die Umsatzkosten auf 59,6 Mio. € (53,6 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen auf 59,1 Mio. € (53,0 Mio. €). Beide Posten sind im Wesentlichen beeinflusst durch die erstmalige Konsolidierung der DOMCURA im dritten Quartal. Bei DOMCURA entstehen umsatzabhängige Kosten im Wesentlichen durch die Vergütung von Vermittlungsleistungen im Sachversicherungsgeschäft. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen auf 0,5 Mio. € (0,7 Mio. €) zurück.

In den ersten neun Monaten erhöhten sich die Verwaltungskosten (definiert als Summe der Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen) auf 194,7 Mio. € (184,2 Mio. €). Dabei lagen die Personalkosten bei 81,0 Mio. € (77,1 Mio. €). Ein wesentlicher Anteil des Anstiegs ist auf die erstmalige Konsolidierung der DOMCURA zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen stiegen auf 11,8 Mio. € (10,1 Mio. €) an. Hintergrund des Anstiegs sind eine höhere Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, die bereits im ersten Quartal entstanden ist, sowie eine Abschreibung von 1,1 Mio. € auf ein vermietetes Gebäude im zweiten Quartal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 101,9 Mio. € (97,0 Mio. €). Hierin enthalten sind auch Kosten, die im Rahmen der Akquisition der DOMCURA angefallen sind in Höhe von 1,1 Mio. €.

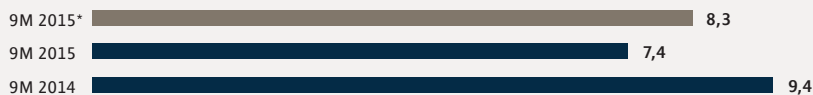
Bei ausschließlicher Betrachtung des dritten Quartals zeigt sich ein Anstieg der Verwaltungskosten von 59,6 Mio. € auf 64,5 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Personalkosten von 24,3 Mio. € auf 26,6 Mio. €. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen gingen von 3,4 Mio. € auf 2,9 Mio. € zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 35,0 Mio. € (31,9 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs sind im Wesentlichen die erstmalige Konsolidierung von DOMCURA sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen im Segment FERI. Diese basieren unter anderem auf höheren Beratungskosten im Rahmen der Erlangung der KVG-Lizenz sowie der beschriebenen Veränderungen in der Unternehmensstruktur bei FERI.

Ergebnisentwicklung

Bereinigt um die Akquisition der DOMCURA Gruppe lag das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Proforma-EBIT; Earnings before interest and tax) bei 8,3 Mio. € (9,4 Mio. €). Inklusive der Akquisition der DOMCURA betrug das EBIT 7,4 Mio. € (9,4 Mio. €). Belastend wirkte sich einerseits die angekündigte Saisonalität im Geschäftsmodell der DOMCURA aus. Demnach weist die Tochtergesellschaft im jeweils ersten Quartal eines Jahres ein sehr starkes Ergebnis aus, in den Quartalen zwei bis vier fällt hingegen ein Verlust an. Wäre der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn erfolgt, hätte sich zum 30. September 2015 ein EBIT von 12,6 Mio. € für die ersten neun Monate ergeben. Für das Gesamtjahr rechnen wir weiterhin mit einem positiven Ergebnis. Negativ auf das Konzern EBIT wirkte sich aus, dass zum Ende des dritten Quartals deutlich weniger erfolgsabhängige Vergütungen im Vermögensmanagement als im Vorjahr anfielen.

Das Finanzergebnis lag mit –2,3 Mio. € deutlich unter Vorjahr (–0,1 Mio. €). Hintergrund des Rückgangs sind zu zahlende Zinsen auf eine Steuernachzahlung, die maßgeblich aus den bereits bis 2007 eingestellten Auslandsaktivitäten von MLP stammen. Damit erreichte das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit (EBT; Earnings before tax) 5,0 Mio. €, nach 9,3 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 27,5 %. Hierbei belastete die bereits beschriebene Steuernachzahlung. Das Konzernergebnis betrug 3,7 Mio. € nach 7,2 Mio. € im Vorjahr. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,03 € (0,07 €). Dieser Betrachtung liegt für das aktuelle Geschäftsjahr die durchschnittliche Anzahl der zum 30. September im Umlauf befindlichen Aktien (108.120.563 Stück) zugrunde. Bezogen auf die Aktienanzahl des Vorjahreszeitraums von 107.877.738 Stück beträgt das Ergebnis je Aktie ebenfalls 0,03 € (0,07 €).

Entwicklung EBIT (alle Angaben in Mio. €)



*Proforma-EBIT (bereinigt um die Akquisition der DOMCURA)

Bei isolierter Betrachtung des dritten Quartals lag das Proforma-EBIT bei 0,2 Mio. € (4,9 Mio. €). Inklusive der Akquisition der DOMCURA betrug das EBIT –0,7 Mio. € (4,9 Mio. €). Das Finanzergebnis lag aufgrund der beschriebenen steuerlichen Sondereinflüsse bei –2,0 Mio. € (0,0 Mio. €). Das Konzernergebnis fiel auf –2,9 Mio. € (3,4 Mio. €) zurück.

Ergebnisstruktur und Entwicklung der Ergebnisse im Konzern

Alle Angaben in Mio. €	9 Monate 2015	9 Monate 2014	Veränderung in %
Gesamterlöse	369,5	344,7	7,2 %
Rohertrag ¹	200,7	192,8	4,1 %
Rohertrags-Marge (%)	54,3 %	55,9 %	–2,9 %
Proforma-EBIT (vor Akquisitionen)	8,3	9,4	–11,7 %
Proforma-EBIT-Marge (%)	2,2 %	2,7 %	–18,5 %
EBIT	7,4	9,4	–21,3 %
EBIT-Marge (%)	2,0 %	2,7 %	–25,9 %
Finanzergebnis	–2,3	–0,1	>–100 %
EBT	5,0	9,3	–46,2 %
EBT-Marge (%)	1,4 %	2,7 %	–48,1 %
Ertragsteuern	–1,4	–2,1	–33,3 %
Konzernergebnis	3,7	7,2	–48,6 %
Netto-Marge (%)	1,0 %	2,1 %	–52,4 %

¹ Definition: Der Rohertrag ergibt sich aus den Gesamterlösen abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen finden Sie in Anhangangabe 19.

Finanzlage

Detaillierte Angaben zu den Zielen des Finanzmanagements finden Sie im Geschäftsbericht 2014 des MLP Konzerns auf der Seite 49.

Finanzierungsanalyse

Das MLP Geschäftsmodell ist vergleichsweise wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cashflows. Allerdings ist ein erhöhter Kapitalbedarf durch die veränderte Eigenmitteldefinition sowie die erhöhten Anforderungen gemäß Basel III eingeplant.

Zur langfristigen Finanzierung des Konzerns setzen wir derzeit keine Fremdmittel in Form von Wertpapieremissionen oder der Vergabe von Schuldscheindarlehen ein. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die uns grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen.

Zum 30. September 2015 standen den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von insgesamt 1.084,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.025,1 Mio. €) als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 1.075,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.054,9 Mio. €) gegenüber.

Im Berichtszeitraum hat die MLP AG eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführt (siehe Seite 5 „Veränderungen in Organisation und Verwaltung“).

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 48,6 Mio. € gegenüber 39,9 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von –21,7 Mio. € auf –6,0 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum wurden mehr Termingelder fällig als im Vorjahreszeitraum.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96,1	48,5	72,1	61,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,8	12,4	48,6	39,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–9,4	1,4	–6,0	–21,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	–	–18,3	–17,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	0,5	13,8	24,5	0,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96,6	62,3	96,6	62,3

Zum Ende des dritten Quartals 2015 stehen dem MLP Konzern liquide Mittel in Höhe von rund 157 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor gut. Für den MLP Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen des MLP Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten auf 8,7 Mio. € (12,2 Mio. €). Den weit überwiegenden Teil der Investitionen haben wir mit 85 % im Segment Finanzdienstleistungen getätigt. Den Schwerpunkt bildeten dabei Investitionen in die IT. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem Cashflow finanziert.

Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. September 2015 auf 1.664,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.624,7 Mio. €) und blieb damit im Vergleich zum Jahresende 2014 nahezu unverändert. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 172,9 Mio. € (156,2 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist im Wesentlichen die erstmalige Konsolidierung der DOMCURA (siehe Anhangsangabe 4, Seite 32). Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft stiegen leicht auf 570,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 559,3 Mio. €), wesentlich bedingt durch eine Zunahme der Anlagen in täglich fälligen Geldern. Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft blieben mit 504,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 495,6 Mio. €) stabil. Während die Finanzanlagen zum Stichtag auf 140,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 145,3 Mio. €) zurückgingen, erhöhten sich die Zahlungsmittel von 49,1 Mio. € auf 79,6 Mio. €. Die Erhöhung der Zahlungsmittel resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der DOMCURA. Die sonstigen Forderungen und andere Vermögenswerte gingen auf 95,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 117,7 Mio. €) zurück. In diesem Posten sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherer enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermitteln. Diese steigen aufgrund des üblicherweise starken Jahresendgeschäfts zum Jahresende deutlich an und verringern sich im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

Aktiva zum 30. September 2015

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	172,9	156,2	10,7 %
Sachanlagen	66,4	66,0	0,6 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	6,1	7,3	-16,4 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	3,0	2,8	7,1 %
Aktive latente Steuern	8,0	6,7	19,4 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	504,5	495,6	1,8 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	570,5	559,3	2,0 %
Finanzanlagen	140,0	145,3	-3,6 %
Steuererstattungsansprüche	16,9	18,7	-9,6 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	95,9	117,7	-18,5 %
Zahlungsmittel	79,6	49,1	62,1 %
Gesamt	1.664,0	1.624,7	2,4 %

Das Eigenkapital des MLP Konzerns lag zum Stichtag 30. September 2015 bei 369,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 376,8 Mio. €). Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014 im Juni dieses Jahres. Gegenläufig wirkte sich die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im August dieses Jahres aus. Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 22,2 % (31. Dezember 2014: 23,2 %). Die Rückstellungen reduzierten sich zum Stichtag auf 82,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 92,0 Mio. €). Der Rückgang wird wesentlich beeinflusst durch die Verminderung der Rückstellungen für Betreuungsprovisionen, nachdem diese im Verlauf des zweiten Quartals turnusmäßig ausgezahlt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft erhöhten sich auf 1.063,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.007,7 Mio. €), maßgeblich bedingt durch eine weitere Zunahme der Kundeneinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft lagen bei 21,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 17,4 Mio. €), resultierend aus gestiegenen Refinanzierungseinlagen. Die Steuerverbindlichkeiten stiegen auf 9,0 Mio. € (5,5 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist eine Steuernachzahlung im Rahmen einer ordentlichen Betriebsprüfung. Hier wurden im Wesentlichen Verluste aus Auslandsaktivitäten, die MLP bis 2007 eingestellt hat, nicht anerkannt. Die anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 107,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 117,8 Mio. €) und reflektieren unter anderem niedrigere Provisionsansprüche unserer Berater. Durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen diese zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

Passiva zum 30. September 2015

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Eigenkapital	369,0	376,8	-2,1 %
Rückstellungen	82,8	92,0	-10,0 %
Passive latente Steuern	10,9	7,4	47,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.063,3	1.007,7	5,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	21,3	17,4	22,4 %
Steuerverbindlichkeiten	9,0	5,5	63,6 %
Andere Verbindlichkeiten	107,8	117,8	-8,5 %
Gesamt	1.664,0	1.624,7	2,4 %

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Am Anfang des Jahres haben wir eine qualitativ-komparative Prognose für die Entwicklung des Konzern-EBITs gegeben. Danach rechnete MLP für das Geschäftsjahr 2015 mit einer leichten Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr.

In den ersten neun Monaten entwickelten sich die Umsätze in der Krankenversicherung erwartungsgemäß leicht positiv. Die Altersvorsorge entwickelte sich leicht rückläufig und bewegte sich damit im Rahmen unserer nach dem ersten Halbjahr angepassten Erwartungen. Zu Jahresbeginn waren wir hier noch von einer stabilen Entwicklung ausgegangen.

Im Vermögensmanagement hatten wir am Jahresanfang einen leichten Anstieg der Umsätze erwartet. Nach der erfolgreichen Entwicklung des Vermögensmanagements in den ersten sechs Monaten rechneten wir für den weiteren Jahresverlauf mit einem starken Anstieg. Im dritten Quartal 2015 war allerdings nur eine konstante Entwicklung zu verzeichnen. Damit haben wir auf Neun-Monats-Basis zwar immer noch einen starken Anstieg gesehen – jedoch weniger ausgeprägt als zuletzt erwartet.

Bereinigt um die Akquisition der DOMCURA entwickelten sich die Verwaltungskosten im Rahmen unserer Planungen.

Vor allem aufgrund der fortgesetzten Marktbelastungen in der Altersvorsorge wie auch der geringeren Dynamik im Vermögensmanagement aufgrund der Korrektur an den Kapitalmärkten im dritten Quartal liegt die Ergebnisentwicklung unter unseren Erwartungen.

Zum Jahresende rechnet MLP mit einer deutlichen Beschleunigung in der Geschäftsentwicklung. Angesichts der schwächeren Entwicklung im dritten Quartal, der nach wie vor sehr schwierigen Marktbedingungen in der Altersvorsorge und eines starken vierten Quartals im Vorjahr wird die bisher angestrebte leichte Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr aber voraussichtlich nicht erreicht.

Segmentbericht

Der MLP Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- FERl
- DOMCURA
- Holding

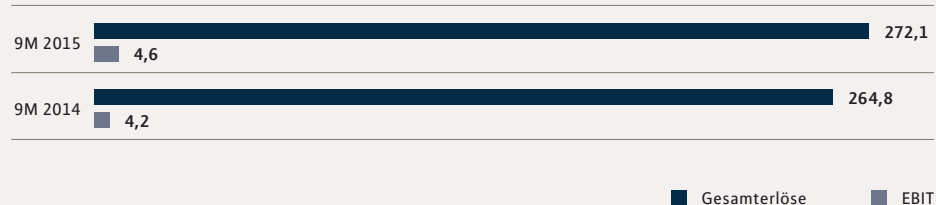
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2014 des MLP Konzerns ab der Seite 53 entnommen werden. Mit Closing der Akquisition der DOMCURA am 29. Juli 2015 wurde dieses neue Segment zum 30. September erstmals in die Konsolidierung auf der Ebene des MLP Konzerns einbezogen. Weitere Details finden Sie hierzu im Segmentbericht der DOMCURA auf der Seite 22 dieses Berichts.

Segment Finanzdienstleistungen

In den ersten neun Monaten lagen die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen mit 272,1 Mio. € (264,8 Mio. €) leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 263,3 Mio. € (256,5 Mio. €). Die sonstigen Erlöse erreichten 8,8 Mio. € nach 8,3 Mio. € im Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und der angekündigten Aufwendungen im Rahmen der Recruiting-Offensive auf 112,7 Mio. € (107,7 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus auf 1,4 Mio. € (2,3 Mio. €) zurück. Der Personalaufwand blieb mit 55,3 Mio. € (53,6 Mio. €) nahezu stabil. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich auf 7,6 Mio. € (6,9 Mio. €). Hintergrund ist vor allem eine einmalig höhere Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, die bereits im ersten Quartal entstanden ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 91,9 Mio. € (90,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Das EBIT stieg auf 4,6 Mio. € (4,2 Mio. €). Das Finanzergebnis reduzierte sich auf -0,2 Mio. € (-0,1 Mio. €). Damit betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earnings before tax) 4,4 Mio. € nach 4,1 Mio. € im Vorjahr.

Bei isolierter Betrachtung des dritten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 87,5 Mio. € (88,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Dabei erreichten die Umsatzerlöse 85,9 Mio. € (87,3 Mio. €). Die sonstigen Erlöse lagen unverändert bei 1,6 Mio. € (1,6 Mio. €). Das EBIT sank aufgrund leicht geringerer Umsatzerlöse bei stabilen Verwaltungskosten auf -1,2 Mio. € nach 0,6 Mio. € im Vorjahr.

Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)

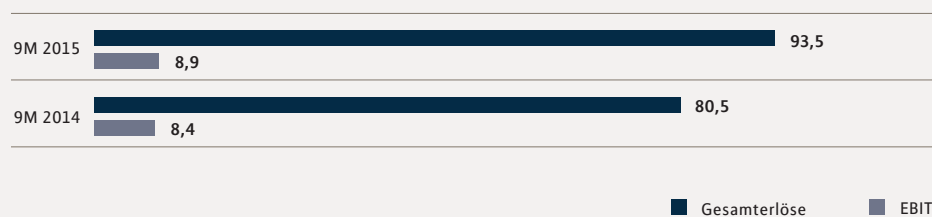


Segment FERI

Die Gesamterlöse im Segment FERI erhöhten sich in den ersten neun Monaten um 16,1 % auf 93,5 Mio. € (80,5 Mio. €). Neben dem Neugeschäft trugen in den ersten sechs Monaten höhere erfolgsabhängige Vergütungen für die Wertentwicklung in den Kundenportfolios („Performance Fees“) einen maßgeblichen Teil zu der Entwicklung bei. Infolge starker Volatilitäten an den Kapitalmärkten im dritten Quartal konnten in dieser Periode jedoch nur deutlich geringere Performance Fees vereinnahmt werden als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahrs. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 52,7 Mio. € (43,9 Mio. €). Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 21,3 Mio. € (19,5 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist das im Berichtszeitraum gestiegene Ergebnis und die damit verbundenen variablen Personalaufwendungen, die insbesondere im ersten und zweiten Quartal angefallen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 9,3 Mio. € (7,2 Mio. €). Dieser Anstieg basiert unter anderem auf höheren Beratungskosten im Rahmen der Erlangung der KVG-Lizenz sowie der beschriebenen Veränderung der Unternehmensstruktur bei FERI. Das EBIT stieg leicht auf 8,9 Mio. € (8,4 Mio. €). Das EBT lag bei 8,7 Mio. € (8,3 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals lagen die Gesamterlöse trotz deutlich geringerer Performance Fees mit 29,6 Mio. € (29,6 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen auf 17,0 Mio. € (15,2 Mio. €). Hintergrund ist der höhere Umsatzanteil der auf Fondsadministration spezialisierten FERI Tochter in Luxemburg. Der Personalaufwand sank leicht auf 6,5 Mio. € (6,8 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten 3,4 Mio. € (2,2 Mio. €). Das EBIT sank auf 2,4 Mio. € (4,9 Mio. €). Hintergrund ist der beschriebene Rückgang bei den Performance Fees. Das EBT ging auf 2,3 Mio. € (4,8 Mio. €) zurück.

Gesamterlöse und EBIT im Segment FERI (alle Angaben in Mio. €)

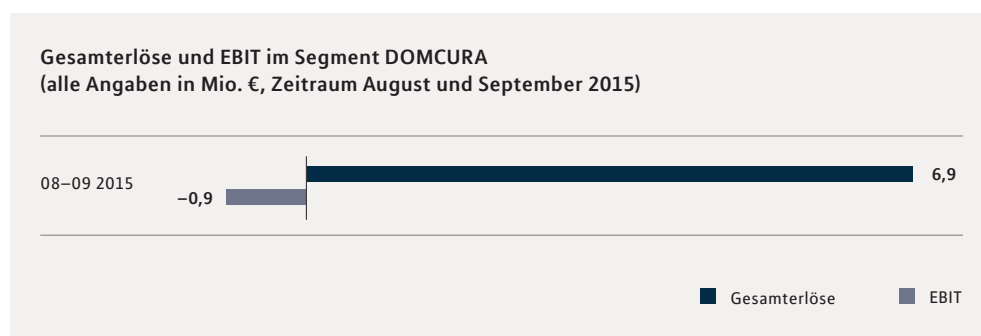


Segment DOMCURA

Zum 30. September 2015 wurde die DOMCURA erstmals in die Konsolidierung auf Ebene des MLP Konzerns einbezogen. Das Closing der Übernahme erfolgte am 29. Juli 2015. Der Segmentbericht umfasst somit nur die Monate August und September. Aufgrund der Erstkonsolidierung werden keine Vorjahreswerte ausgewiesen.

Das Geschäftsmodell der DOMCURA ist von hoher Saisonalität geprägt. Demnach weist die Tochtergesellschaft im jeweils ersten Quartal eines Jahres, begleitet von einem hohen Umsatz, ein starkes Ergebnis aus. In den Quartalen zwei bis vier hingegen fällt ein Verlust an. Der Gewinn eines Gesamtjahres wird somit im ersten Quartal erwirtschaftet.

Im Berichtszeitraum erreichten die Umsatzerlöse 6,7 Mio. €. Die sonstigen Erlöse betrugen 0,2 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft lagen bei 4,3 Mio. €. Sie fallen im Wesentlichen als variable Vergütung für Vermittlungsleistungen an. Die Verwaltungskosten betrugen 3,6 Mio. €. Dabei lag der Personalaufwand bei 2,0 Mio. €. Die planmäßigen Abschreibungen erreichten 0,3 Mio. €, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1,3 Mio. €. Das EBIT lag bei -0,9 Mio. €, das EBT bei -0,9 Mio. €.



Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding lagen im Zeitraum Januar bis September mit 8,2 Mio. € (10,0 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Hintergrund der höheren Erlöse im Vorjahr war die für MLP positive Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter. Der Personalaufwand reduzierte sich nach einer einmaligen Sonderbelastung im Vorjahr auf 2,4 Mio. € (4,0 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 2,6 Mio. € (1,6 Mio. €) durch eine einmalig höhere Abschreibung aufgrund der Neubewertung einer Immobilie im zweiten Quartal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 8,2 Mio. € nach 7,5 Mio. € im Vorjahr. Das EBIT sank aufgrund niedrigerer Erlöse auf -5,1 Mio. € (-3,1 Mio. €). Das Finanzergebnis wurde durch den bereits beschriebenen Steuereffekt deutlich belastet und fiel auf -2,1 Mio. € (-0,1 Mio. €). Dabei erhöhten sich die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen aufgrund des Zinsaufwands auf die Steuernachzahlung von -0,4 Mio. € auf -2,4 Mio. €. In der Folge reduzierte sich das EBT auf -7,2 Mio. € (-3,2 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des dritten Quartals lagen die Gesamterlöse mit 2,7 Mio. € (2,7 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs. Der Personalaufwand reduzierte sich leicht auf 0,6 Mio. € (0,7 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen betrugen 0,5 Mio. € (0,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten 2,5 Mio. € nach 2,1 Mio. € im Vorjahr. Das EBIT betrug -0,9 Mio. € (-0,7 Mio. €). Das EBT lag ebenfalls bei -2,9 Mio. € (-0,6 Mio. €).

Mitarbeiter und Berater

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Berater sind für die MLP Gruppe als wissensbasiertes Dienstleistungsunternehmen die wichtigste Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Deshalb liegt der Fokus auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Personalarbeit, der Aus- und Weiterbildung sowie auf der Gewinnung neuer Berater.

Die Zahl der Mitarbeiter im MLP Konzern ist im Berichtszeitraum – bedingt durch die Akquisition von DOMCURA – um rund 18 % gestiegen. Zum Stichtag 30. September 2015 waren 1.803 Mitarbeiter für MLP tätig. Bereinigt um die DOMCURA Akquisition stieg die Zahl der Mitarbeiter leicht von 1.523 auf 1.543. Die Einstellungen erfolgten vor allem in der Unternehmenszentrale sowie bei MLP Dialog.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten (ohne MLP Berater)

Segment	30.09.2015	30.09.2014
Finanzdienstleistungen	1.302	1.288
FERI	234	228
Holding	7	7
Gesamt (ohne DOMCURA)	1.543	1.523
DOMCURA	260	–
Gesamt	1.803	–

Zum Ende der ersten neun Monate war die Zahl der Berater rückläufig. Aufgrund des üblichen saisonalen Rückgangs in den ersten drei Monaten sowie des weiterhin herausfordernden Umfelds im Recruiting ging die Beraterzahl zum 30. September auf 1.914 zurück (30. September 2014: 1.944). Betrachtet man allein das dritte Quartal, entwickelte sich die Anzahl der Berater stabil (30. Juni 2015: 1.913). Die Fluktuationsrate bewegte sich dabei weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau und lag mit 8,4 % deutlich unter unserer maximalen Zielmarke von 12 % (+/- 2 %). Positiv entwickelt hat sich die Anzahl der Bewerbungen, die um mehr als 50 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag. Ziel der in diesem Jahr gestarteten Recruiting-Offensive ist es, die Zahl der Kundenberater wieder zu steigern.

Zum 30. September unterhielt MLP 157 Geschäftsstellen (30. Juni 2015: 160). In Würzburg hat MLP im dritten Quartal eine neue Geschäftsstelle im Hochschulsegment eröffnet. Damit möchten wir das Potenzial durch steigende Absolventenzahlen an Hochschulen noch besser nutzen. Die Gründung weiterer Geschäftsstellen im Hochschulsegment ist in Planung.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP Konzerns ergeben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risiko- und Chancensituation des MLP Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich im dritten Quartal 2015 keine außerordentlichen Belastungen. Durch die erstmalige Konsolidierung der DOMCURA hat sich der Konsolidierungskreis des MLP Konzerns erweitert. Die DOMCURA wird derzeit in die Risikocontrolling- und Steuerungsprozesse integriert. Eine Veränderung der wesentlichen Risikoarten ist damit nicht verbunden. Der MLP Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. September 2015 mit 13,1 % (30. Juni 2015: 14,3 %) weiterhin über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Das Absinken der Quote ist im Wesentlichen auf die immateriellen Vermögensgegenstände (siehe auch Anhangangabe 4 „Angaben zu Unternehmenserwerben“, Seite 32) zurückzuführen, die sich durch die Akquisition der DOMCURA erhöht haben. Abgemildert wird dieser Effekt durch die im dritten Quartal durchgeführte Sachkapitalerhöhung. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und Chancen sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagements finden sich in unserem Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 62 bis 80 des Geschäftsberichts 2014 des MLP Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2014 des MLP Konzerns auf Seite 81.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige Branchensituation und das Wettbewerbsumfeld ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2014 des MLP Konzerns auf den Seiten 82 bis 89.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs ist in der Altersvorsorge branchenweit mit einer Fortsetzung der Zurückhaltung beim Abschluss langfristiger Verträge zu rechnen. In der derzeitigen Diskussion um die mögliche Abschaffung des Garantiezinses ist bis zum Jahresende vermutlich nicht mit einer Entscheidung zu rechnen. Laut Schätzungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. wird für das Jahr 2015 mit einem Rückgang der Beitragssumme des Neugeschäfts gerechnet. Auch in der privaten Krankenversicherung sind kurzfristig keine spürbaren Verbesserungen der Marktbedingungen zu erwarten. Im Vermögensmanagement bestehen auch zum Jahresende Risiken durch Marktkorrekturen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Bereits mit der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2015 am 26. Oktober 2015 hat MLP die Aussichten für das Jahr 2015 angepasst. Details zur ursprünglichen Prognose finden sich im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 89 bis 92.

Für das verbleibende Geschäftsjahr 2015 gehen wir weiterhin von schwierigen Marktbedingungen aus. Bereits zum Ende des ersten Halbjahres hatten wir unsere Erwartungen an die einzelnen Beratungsfelder adjustiert. In der Altersvorsorge rechnen wir nach neun Monaten mit leicht bis deutlich rückläufigen Erlösen. In der Krankenversicherung gehen wir weiterhin von einem leichten Wachstum aus. Im Vermögensmanagement erwarten wir auf Jahressicht nach wie vor ein starkes Wachstum, auch wenn die Gefahr für weitere Rückschläge durch volatile Kapitalmärkte gestiegen ist. Die Verwaltungskosten erwarten wir – ohne Berücksichtigung der DOMCURA Akquisition – weiterhin konstant bei rund 255 Mio. €.

Zum Jahresende rechnen wir wie im MLP Geschäftsmodell üblich mit einer deutlichen Beschleunigung in der Geschäftsentwicklung. Angesichts der beschriebenen Sonderbelastungen im dritten Quartal, weiterhin sehr schwieriger Märkte in der Altersvorsorge und eines starken vierten Quartals im Vorjahr wird die bisher angestrebte leichte Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr aber voraussichtlich nicht erreicht.

Wir verfügen über eine gute Finanzkraft, die wir zusammen mit unserer Positionierung zum weiteren Ausbau unserer Wettbewerbsposition nutzen wollen.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

Alle Angaben in T€	Anhang	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014 ²
Umsatzerlöse	(7)	119.895	115.143	357.217	331.908
Sonstige Erlöse		3.053	2.610	12.278	12.761
Gesamterlöse		122.949	117.752	369.495	344.668
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(8)	-59.123	-52.959	-167.426	-149.603
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-516	-667	-1.357	-2.275
Personalaufwand	(9)	-26.625	-24.283	-80.992	-77.132
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	(10)	-2.927	-3.422	-11.806	-10.076
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-35.026	-31.929	-101.904	-97.002
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		538	375	1.371	793
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		-729	4.866	7.380	9.374
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		193	218	396	519
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.233	-218	-2.740	-639
Finanzergebnis	(12)	-2.040	1	-2.344	-120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-2.769	4.867	5.037	9.254
Ertragsteuern		-134	-1.479	-1.385	-2.063
Konzernergebnis		-2.904	3.388	3.652	7.191
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		-2.904	3.388	3.652	7.191
Ergebnis je Aktie in €¹					
unverwässert/verwässert		-0,03	0,03	0,03	0,07

¹ Berechnungsgrundlage: zum 30. September 2015 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 108.120.563.

² Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014 ¹
Konzernergebnis	-2.904	3.388	3.652	7.191
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	1.602	-1.647	1.602	-6.531
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-468	477	-468	1.893
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	1.134	-1.170	1.134	-4.638
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-128	101	-356	1.453
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-47	-20	66	-360
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-175	81	-290	1.093
Sonstiges Ergebnis	959	-1.088	844	-3.546
Gesamtergebnis	-1.945	2.300	4.496	3.645
Davon entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-1.945	2.300	4.496	3.645

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

Bilanz

Aktiva zum 30. September 2015

Alle Angaben in T€	Anhang	30.9.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte		172.877	156.182
Sachanlagen		66.449	66.037
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		6.116	7.262
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		3.016	2.772
Aktive latente Steuern		7.963	6.728
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		504.538	495.569
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft		570.549	559.316
Finanzanlagen	(13)	140.049	145.276
Steuererstattungsansprüche		16.922	18.743
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(14)	95.938	117.665
Zahlungsmittel		79.574	49.119
Gesamt		1.663.991	1.624.668

Passiva zum 30. September 2015

Alle Angaben in T€	Anhang	30.9.2015	31.12.2014
Eigenkapital	(15)	368.952	376.795
Rückstellungen		82.761	92.049
Passive latente Steuern		10.922	7.404
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		1.063.323	1.007.728
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		21.259	17.380
Steuerverbindlichkeiten		8.956	5.531
Andere Verbindlichkeiten	(14)	107.819	117.780
Gesamt		1.663.991	1.624.668

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

Alle Angaben in T€	9 Monate 2015	9 Monate 2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.591	39.893
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.796	-21.739
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.339	-17.260
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	24.456	893
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96.574	62.257

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2015

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.846	12.416
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.394	1.367
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	451	13.783
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96.574	62.257

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in Anhangangabe 16 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						
Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/ Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ²	Neubewertungs- gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungs- zusagen nach Steuern	Gewinn- rücklagen ¹	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2014	107.878	142.184	837	-4.750	128.329	374.477
Effekte aus der rückwirkenden Anpassung	-	-	-	-	-4.020	-4.020
Stand 1.1.2014 (angepasst)	107.878	142.184	837	-4.750	124.309	370.457
Dividende	-	-	-	-	-17.260	-17.260
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-	-17.260	-17.260
Konzernergebnis	-	-	-	-	7.191	7.191
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.093	-4.638	-	-3.546
Gesamtergebnis	-	-	1.093	-4.638	7.191	3.645
Stand 30.9.2014	107.878	142.184	1.930	-9.388	114.240	356.842
Stand 1.1.2015	107.878	142.184	1.460	-10.730	136.004	376.795
Dividende	-	-	-	-	-18.339	-18.339
Kapitalerhöhung nach § 202 AktG	1.457	4.543	-	-	-	6.000
Transaktionen mit Gesellschaftern	1.457	4.543	-	-	-18.339	-12.339
Konzernergebnis	-	-	-	-	3.652	3.652
Sonstiges Ergebnis	-	-	-290	1.134	-	844
Gesamtergebnis	-	-	-290	1.134	3.652	4.496
Stand 30.9.2015	109.335	146.727	1.170	-9.596	121.317	368.952

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

² Reklassifizierbare Gewinne/Verluste.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf die unter Anhangangabe 3 dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2014 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Vorjahr ist MLP, wie im Geschäftsbericht dargestellt, auf einen Sachverhalt aufmerksam geworden, der in den Vorjahren nicht sachgerecht erfasst wurde. Die nachfolgenden Tabellen erläutern die Auswirkungen der Fehlerkorrektur auf die Vorjahreswerte:

Konzernbilanz

	1.1.2014		
Alle Angaben in T€	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Aktive latente Steuern	1.974	1.284	3.258
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	109.164	-4.512	104.653
Summe Aktiva	1.536.865	-3.227	1.533.638
Eigenkapital	374.477	-4.020	370.457
Rückstellungen	85.138	-1.000	84.138
Passive latente Steuern	8.628	-356	8.272
Andere Verbindlichkeiten	106.560	2.148	108.708
Summe Passiva	1.536.865	-3.227	1.533.638

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

	9 Monate 2014		
Alle Angaben in T€	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Sonstige betriebliche Erträge	13.761	-1.000	12.761
Gesamterlöse	345.668	-1.000	344.668
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	10.374	-1.000	9.374
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	10.254	-1.000	9.254
Ertragsteuern	-2.353	290	-2.063
Konzernergebnis	7.901	-710	7.191
Gesamtergebnis	7.901	-710	7.191

Im Geschäftsjahr 2015 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Verbesserungen der IFRS 2010–2012
- Verbesserungen der IFRS 2011–2013

Aus den Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4 Angaben zu Unternehmenserwerben

MLP hat mit Vertrag vom 16. Juni 2015 zum gezielten Aufbau eines weiteren Geschäftsfelds die DOMCURA Gruppe erworben.

DOMCURA konzipiert, entwickelt und realisiert als sogenannter Assekurateur aus dem gesamten Marktangebot umfassende Deckungskonzepte in der Sachversicherung.

Die Kartellbehörde hat der Transaktion am 9. Juli 2015 zugestimmt. Das Closing der Transaktion erfolgte am 29. Juli 2015 (Erwerbsstichtag).

Der Kaufpreis für 100 % der Anteile von der Schwarzer Familienholding GmbH beträgt 18 Mio. €. Davon werden 12 Mio. € in bar gezahlt. Die restlichen 6 Mio. € werden durch die Ausgabe neuer MLP Aktien als Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage geleistet. Damit wird das Grundkapital um 1,35 % erhöht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 ist MLP für 100 % der Anteile gewinnberechtigt. Im ersten Schritt hat MLP 41,6 % der Anteile übernommen. Weitere 33,33 % gingen mit der Eintragung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Handelsregister an MLP über. Diese erfolgte am 10. August 2015. Ein Viertel der Anteile verbleibt zunächst noch bei dem DOMCURA Unternehmensgründer. Die verbleibenden, nicht stimmberechtigten 25 % der Anteile werden spätestens zum 1.1.2017 übertragen.

Die Kapitalerhöhung erfolgt im Rahmen des von der Hauptversammlung 2014 genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts. Demzufolge wird das Grundkapital der MLP AG um 1,35 % von 107.877.738 € auf 109.334.686 € steigen. Die neuen Aktien unterliegen einer Haltefrist von sechs Monaten ab Ausgabe.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts war die Kaufpreisallokation noch nicht final abgeschlossen. Sämtliche Angaben sind als vorläufig zu betrachten. Nachfolgend wird die Ermittlung des vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwertes dargestellt:

Erworbenes Reinvermögen der DOMCURA Gruppe

Alle Angaben vorläufig und in T€	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	3.107	9.924	13.031
Sachanlagen	1.143	–	1.143
Finanzanlagen	73	–	73
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	9.003	–	9.003
Zahlungsmittel	14.127	–	14.127
Rückstellungen	–4.551	–	–4.551
Verbindlichkeiten	–16.676	–	–16.676
Passive latente Steuerabgrenzung	–	–3.787	–3.787
Reinvermögen	6.227	6.137	12.364
Anteiliges Reinvermögen		100%	12.364
Geschäfts- oder Firmenwert			5.669
Kaufpreis			18.032
Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb			12.000

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet im Wesentlichen erwartete Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss, den Mitarbeiterstamm der DOMCURA Gruppe sowie die passiven latenten Steuern.

Die DOMCURA Gruppe hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von –463 T€ zum Ergebnis 30. September 2015 beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich zum 30. September 2015 ein Konzernergebnis von 7.138 T€ und Umsatzerlöse auf Konzernebene für die ersten neun Monate von 404.568 T€ ergeben.

5 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern für das vierte Quartal ein höheres Ergebnis als in den vorangegangenen Quartalen.

6 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Bis auf das neu hinzugekommene Segment DOMCURA haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)

	Finanzdienstleistungen	
	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014
Alle Angaben in T€		
Umsatzerlöse	85.921	87.290
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	816	704
Sonstige Erlöse	1.607	1.637
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	511	492
Gesamterlöse	87.528	88.927
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-38.621	-38.470
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-516	-668
Personalaufwand	-17.564	-16.733
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-1.721	-2.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.824	-30.431
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	538	375
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1.180	628
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	39
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91	-76
Finanzergebnis	-80	-37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.260	591
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		

FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014
28.157	28.577	6.725	–	–	–	–908	–724	119.895	115.143
92	20	–	–	–	–	–908	–724	–	–
1.478	1.062	163	–	2.651	2.699	–2.846	–2.788	3.053	2.610
4	–	–	–	2.330	2.296	–2.846	–2.788	–	–
29.635	29.639	6.888	–	2.651	2.699	–3.754	–3.513	122.949	117.752
–16.950	–15.150	–4.323	–	–	–	771	660	–59.123	–52.959
–	–	–	–	–	–	1	1	–516	–667
–6.461	–6.830	–1.967	–	–633	–720	–	–	–26.625	–24.283
–437	–542	–272	–	–496	–507	–	–	–2.927	–3.422
–3.405	–2.227	–1.265	–	–2.467	–2.131	2.936	2.859	–35.026	–31.929
–	–	–	–	–	–	–	–	538	375
2.383	4.890	–940	–	–946	–659	–46	8	–729	4.866
5	2	5	–	174	180	–2	–3	193	218
–40	–49	0	–	–2.141	–140	39	47	–2.233	–218
–36	–46	5	–	–1.967	39	38	45	–2.040	1
2.347	4.844	–935	–	–2.913	–619	–8	52	–2.769	4.867
								–134	–1.479
								–2.904	3.388

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Neun-Monats-Vergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	9 Monate 2015	9 Monate 2014 ¹
Umsatzerlöse	263.320	256.517
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	2.399	2.101
Sonstige Erlöse	8.809	8.292
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.502	1.507
Gesamterlöse	272.129	264.809
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-112.650	-107.657
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.359	-2.277
Personalaufwand	-55.327	-53.641
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-7.600	-6.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91.932	-90.931
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	1.371	793
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4.632	4.199
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144	159
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-385	-218
Finanzergebnis	-241	-59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.391	4.140
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert.

FERI		DOMCURA		Holding		Konsolidierung		Summe	
9 Monate 2015	9 Monate 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014 ¹
89.879	77.638	6.725	–	–	–	–2.708	–2.247	357.217	331.908
309	146	–	–	–	–	–2.708	–2.247	–	–
3.623	2.901	163	–	8.180	9.971	–8.497	–8.404	12.278	12.761
4	4	–	–	6.991	6.892	–8.497	–8.404	–	–
93.502	80.539	6.888	–	8.180	9.971	–11.205	–10.650	369.495	344.668
–52.740	–43.913	–4.323	–	–	–	2.287	1.967	–167.426	–149.603
–	–	–	–	–	–	2	2	–1.357	–2.275
–21.291	–19.484	–1.967	–	–2.408	–4.007	–	–	–80.992	–77.132
–1.307	–1.563	–272	–	–2.626	–1.616	–	–	–11.806	–10.076
–9.312	–7.156	–1.265	–	–8.240	–7.493	8.845	8.578	–101.904	–97.002
–	–	–	–	–	–	–	–	1.371	793
8.852	8.423	–940	–	–5.094	–3.145	–71	–103	7.380	9.374
22	4	5	–	254	371	–29	–15	396	519
–128	–149	0	–	–2.373	–425	146	153	–2.740	–639
–105	–145	5	–	–2.119	–55	117	139	–2.344	–120
8.747	8.278	–935	–	–7.212	–3.199	46	36	5.037	9.254
								–1.385	–2.063
								3.652	7.191

7 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	3. Quartal		9 Monate	
	2015	2014	2015	2014
Altersvorsorge	44.839	48.879	127.958	133.139
Vermögensmanagement	38.716	38.753	121.285	105.703
Sachversicherung	11.513	5.459	36.749	29.587
Krankenversicherung	11.381	10.741	33.584	31.841
Finanzierung	4.206	3.228	11.118	9.130
Übrige Beratungsvergütungen	3.985	2.360	10.433	5.418
Summe Provisionserlöse	114.638	109.420	341.127	314.818
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	5.257	5.723	16.089	17.089
Gesamt	119.895	115.143	357.217	331.908

8 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 149.603 T€ auf 167.426 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

9 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 77.132 T€ auf 80.992 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Mitarbeiter und Berater“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 30. September 2015 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.9.2015			30.9.2014		
		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.302	30	75	1.288	33	82
FERI	234	9	53	228	8	51
DOMCURA	260	7	26	–	–	–
Holding	7	2	–	7	2	–
Gesamt	1.803	48	154	1.523	43	133

10 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen enthalten eine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.500 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Außerdem wurde die „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ nach Bekanntwerden der Beendigung des Operating-Leasingverhältnisses mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 zum Halbjahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der hieraus ermittelte Wertminderungsbedarf beträgt 1.116 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Die aus der DOMCURA resultierenden Abschreibungen belaufen sich zum 30. September 2015 auf 272 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014
Immaterielle Vermögenswerte	1.433	2.031	4.960	5.814
Sachanlagen	1.490	1.376	4.200	4.212
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	4	15	29	49
Planmäßige Abschreibungen	2.927	3.422	9.189	10.076
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	1.500	-
Sachanlagen	-	-	-	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	-	-	1.116	-
Wertminderungen	-	-	2.616	-
Gesamt	2.927	3.422	11.806	10.076

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014
EDV-Betrieb	11.551	11.651	35.010	35.063
Miete und Leasing	4.313	3.276	10.767	10.149
Verwaltungsbetrieb	2.921	2.778	8.557	8.464
Beratung	2.937	3.004	8.304	7.952
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.734	1.478	4.968	4.561
Repräsentation und Werbung	1.621	1.361	4.795	4.635
Sonstige Fremdleistungen	1.772	853	3.858	2.985
Aus- und Weiterbildung	879	1.157	3.785	3.045
Beiträge und Gebühren	1.042	851	2.939	2.808
Reisekosten	769	884	2.720	2.846
Aufwand Handelsvertreter	471	328	2.022	1.558
Versicherungsbeiträge	661	567	1.987	1.856
Abschreibungen/Wertminderungen auf Forderungen	202	858	1.920	2.110
Bewirtung	499	592	1.872	2.160
Instandhaltung	963	416	1.662	1.575
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	311	269	934	771
Prüfung	270	218	750	685
Kulanzen	261	95	564	383
Vergütung Aufsichtsrat	201	207	603	636
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.647	1.087	3.887	2.761
Gesamt	35.026	31.929	101.904	97.002

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Abschreibungen/Wertminderungen auf Forderungen beinhalten die Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte in Höhe von 1.570 T€ (Vorjahr: 1.353 T€) und Abschreibungen/Wertminderungen auf Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft in Höhe von 350 T€ (Vorjahr: 757 T€). Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern, PKW, Literatur, Spenden und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zusammengefasst. In den Beratungsaufwendungen sind Anschaffungsnebenkosten für den DOMCURA Erwerb in Höhe von 1.038 T€ enthalten.

12 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	9 Monate 2015	9 Monate 2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	218	396	519
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-2.113	-71	-2.379	-200
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-120	-146	-361	-439
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.233	-218	-2.740	-639
Finanzergebnis	-2.040	1	-2.344	-120

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit Steuernachzahlungen und geringere Erträge aus Bankguthaben zurückzuführen.

13 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.9.2015	31.12.2014
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	54.636	43.983
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.064	20.453
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	5.074
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.700	69.510
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.877	6.129
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.315	1.231
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.192	7.359
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	52.125	63.138
Ausleihungen (Kredite und Forderungen)	74	-
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	5.959	5.268
Gesamt	140.049	145.276

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Anlage von Termingeldern.

14 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2014 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2015 ausgeglichen wurden. In den ersten neun Monaten 2015 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

Die aus der DOMCURA resultierenden Posten innerhalb der anderen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 30. September 2015 auf 24.363 T€ (Vorjahr: 0 T€).

15 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 109.334.686 (31. Dezember 2014: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. Die Veränderung resultiert aus der mit dem DOMCURA Erwerb in Zusammenhang stehenden Kapitalerhöhung. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangangabe 4.

Die Kapitalrücklage war im Zuge der Kapitalerhöhung um 4.543 T€ zu erhöhen.

In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.117 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2015 war für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 18.339 T€ (Vorjahr: 17.260 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,17 € je Aktie (Vorjahr: 0,16 € je Aktie).

16 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit gegebenenfalls um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	30.9.2015	30.9.2014
Zahlungsmittel	79.574	39.257
Ausleihungen ≤ 3 Monate	17.000	23.000
Finanzmittelbestand	96.574	62.257

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Geschäftsfelds Bank und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen (Nominalbetrag der Verpflichtung) sind von 3.156 T€ per 31. Dezember 2014 auf 3.915 T€ und die unwiderruflichen Kreditzusagen (Eventualverbindlichkeiten) von 32.874 T€ per 31. Dezember 2014 auf 52.043 T€ gestiegen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ergeben.

18 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-)Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

	30.9.2015						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Alle Angaben in T€							
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	27.256		16.976	10.280		27.256	
Fair Value-Option	1.315		1.315			1.315	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	1.315	–	1.315	–	–	1.315	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25.941		15.661	10.280		25.941	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	5.877	–	5.524	353	–	5.877	–
Finanzanlagen (Anleihen)	20.064	–	10.137	9.927	–	20.064	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.339.421	510.527	21.152	415.775	421.818	1.369.272	
Kredite und Forderungen	1.278.827	504.568		381.916	421.818	1.308.302	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	504.538	112.776	–	–	421.818	534.594	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	570.549	188.052	–	381.916	–	569.969	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	52.125	52.125	–	–	–	52.125	–
Finanzanlagen (Ausleihungen)	74	74	–	–	–	74	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	71.968	71.968	–	–	–	71.968	23.970
Zahlungsmittel	79.574	79.574	–	–	–	79.574	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	54.636		21.152	33.859		55.011	
Finanzanlagen (Anleihen)	54.636	–	21.152	33.859	–	55.011	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.959	5.959				5.959	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	5.959	5.959	–	–	–	5.959	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.161.531	1.120.772		40.299		1.161.071	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.063.323	1.043.435	–	19.981	–	1.063.416	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	21.259	387	–	20.319	–	20.706	–
Andere Verbindlichkeiten	76.950	76.950	–	–	–	76.950	30.869
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.915	3.915				3.915	
Unwiderrufliche Kreditzusagen	52.043	52.043				52.043	

	31.12.2014						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39	
Alle Angaben in T€		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	32.887		17.073	15.814		32.887	
Fair Value-Option	6.305		1.231	5.074		6.305	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.305	–	1.231	5.074	–	6.305	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26.582		15.843	10.739		26.582	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.129	–	5.704	425	–	6.129	–
Finanzanlagen (Anleihen)	20.453	–	10.138	10.315	–	20.453	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.307.510	528.314	16.704	394.047	401.837	1.340.902	
Kredite und Forderungen	1.258.260	523.046		365.657	401.837	1.290.539	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	495.569	125.990	–	–	401.837	527.828	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	559.316	193.681	–	365.657	–	559.337	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	63.138	63.138	–	–	–	63.138	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	91.118	91.118	–	–	–	91.118	26.547
Zahlungsmittel	49.119	49.119	–	–	–	49.119	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	43.983		16.704	28.390		45.095	
Finanzanlagen (Anleihen)	43.983	–	16.704	28.390	–	45.095	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.268	5.268				5.268	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	5.268	5.268	–	–	–	5.268	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.113.068	1.080.174		32.893		1.113.067	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.007.728	991.307	–	16.466	–	1.007.773	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	17.380	907	–	16.427	–	17.335	–
Andere Verbindlichkeiten	87.960	87.960	–	–	–	87.960	29.821
Bürgschaften und Gewährleistungen	3.156	3.156				3.156	
Unwiderrufliche Kreditzusagen	32.874	32.874				32.874	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit bei Beteiligungen die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Hinweise auf unter dem Buchwert liegende beizulegende Zeitwerte. Ebenso besteht keine Veräußerungsabsicht. Gleichwohl wurde in den ersten 9 Monaten aus der Veräußerung von Beteiligungen ein Gewinn von 916 T€ realisiert.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2014 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

19 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Tina Müller, Chief Marketing Officer und Member of the Management Board der Opel Group GmbH, wurde in den Aufsichtsrat nachgewählt. Sie folgt auf Johannes Maret, der nach Beendigung der Hauptversammlung auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausschied.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

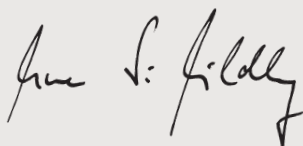
20 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 11. November 2015

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Investor Relations

- 05 MLP Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services
von Januar bis September 2015

Lagebericht

- 08 Wirtschaftswachstum in Deutschland
09 Anteil der Personen, die monatlich nichts für die
Altersvorsorge sparen
10 Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten
in Deutschland von Januar bis August 2015
12 Entwicklung des betreuten Vermögens
13 Provisionserlöse im Vergleich
15 Entwicklung EBIT
20 Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen
21 Gesamterlöse und EBIT im Segment FERl
22 Gesamterlöse und EBIT im Segment DOMCURA

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag (vorn)

- MLP Kennzahlen

Investor Relations

- 06 Kennzahlen zur MLP Aktie

Lagebericht

- 16 Ergebnisentwicklung im Überblick
17 Verkürzte Kapitalflussrechnung
18 Aktiva zum 30. September 2015
19 Passiva zum 30. September 2015
23 Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten
(ohne MLP Berater)

Anhang

- 26 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. September 2015
26 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. September 2015
27 Aktiva zum 30. September 2015
27 Passiva zum 30. September 2015
27 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. September 2015
28 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom
1. Juli bis 30. September 2015
29 Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 30. September 2015
31 Konzernbilanz
31 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnis-
rechnung
33 Erworbenes Reinvermögen der DOMCURA Gruppe
34 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente
(Quartalsvergleich)
36 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente
(Neun-Monats-Vergleich)
38 Umsatzerlöse
38 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
39 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen
40 Sonstige betriebliche Aufwendungen
41 Finanzergebnis
41 Finanzanlagen
43 Finanzmittelbestand
44 Kategorisierung und Hierarchiestufen von
Finanzinstrumenten zum 30. September 2015
45 Kategorisierung und Hierarchiestufen von
Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014
46 Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 – Bewertungstechnik
und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2017)

Manfred Bauer
(Produktmanagement,
bestellt bis 30. April 2020)

Reinhard Loose
(Controlling, Einkauf, IT,
Konzernrechnungswesen,
Risikomanagement,
Interne Revision, Recht,
Personalwesen,
bestellt bis 31. Januar 2019)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2018)

Johannes Maret
(bis Juni 2015)

Tina Müller
(seit Juni 2015,
gewählt bis 2018)

Alexander Beer
(Arbeitnehmersvertreter,
gewählt bis 2018)

Burkhard Schlingermann
(Arbeitnehmersvertreter,
gewählt bis 2018)

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8310
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
publicrelations@mlp.de

Finanzkalender 2015

NOVEMBER

25. November 2015

Unternehmenspräsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum Frankfurt.

Finanzkalender 2016

FEBRUAR

25. Februar 2016

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2015.
Analystenkonferenz und Jahrespressekonferenz in Frankfurt.

MÄRZ

24. März 2016

Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2015.

MAI

12. Mai 2016

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Quartal 2016.

JUNI

16. Juni 2016

Hauptversammlung der MLP AG in Wiesloch.
Die MLP AG hält ihre ordentliche Hauptversammlung im Kongresszentrum Palatin in Wiesloch ab.

AUGUST

11. August 2016

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2016.

NOVEMBER

10. November 2016

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2016.

Mehr unter:

www.mlp-ag.de, Investor Relations, Termine

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
www.mlp-ag.de